

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 4: Junge Architekten in Österreich = Jeunes architects [i.e. architectes] en Autriche = Young architects in Austria

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

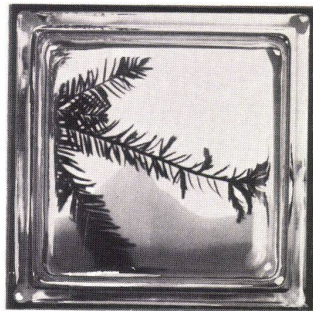
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

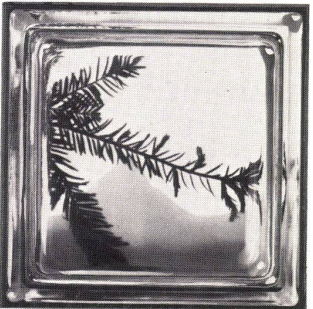


Glasbaustein Vue.
Eignet sich besonders für
Schwimmbäder, Turnhallen,
Werkstätte, grossflächige
Trennwände, Tunnelgale-
rien, überall, wo eine gute
Durchsichtigkeit erwünscht
ist. Ausserdem bietet er
eine grosse Sicherheit ge-
gen Sabotage, Feuer und
Einbruch, sowie max. Wider-
stand gegen Druck und Sog.



**SCHNEIDER
+ SEMADENI**

8004 ZÜRICH



Schneider + Semadeni
Spezialfirma
für Glasbetonbau
8004 ZH, Feldstrasse 111
Tel. 01/39 86 63 und 23 78 08
Kurzfristige Lieferung mit
oder ohne Montage.
Über 30 verschiedene
Glasbausteinmodelle.
Unverbindliche Beratung,
Vorschläge und
Kombinationszeichnungen.

Grundlage für ein sicheres Flachdach.

Grundlage unseres Flachdach-Abdichtungssystems ist **Sarnafil**, die glasfaserarmierte Weich-PVC-Dichtungsbahn. Seit über 12 Jahren bewährt. Witte-rungsbeständig, schrumpffrei, unempfindlich gegen Kälte, Hitze und UV-Einstrahlung. Erprobt in Anwendungstechnik und Verarbeitung. Darum sicher und wirtschaftlich. Verlangen Sie Unterlagen.

Sarnafil®

Senden Sie uns **Sarnafil**-Grundinformationen über Material und Anwendungs-technik.

BW SF.1.76

Name/Firma: _____

Adresse: _____

Sarna Kunststoff AG

CH-6060 Sarnen Postfach 12
Telefon 041 66 23 33

Architecture of the Gollins Melvin Ward Partnership

Lund Humphries London. Fr.39.-.

Funktions- und Umweltgerechtig-keit sind nach Ansicht von Tony Aldous die Hauptziele eines Archi-tekturenbüros, das sich aus beschei-denen Anfängen am Londoner Russell Square zu einer führenden internationalen Partnerschaft mit Klienten von New York bis Mom-basa entwickelt hat. Zur Bauplan-ung und Umweltgestaltung in Großbritannien hat dieses Büro in den letzten 20 Jahren Hervorragendes beigetragen. Es hat Universi-täten, Schulen, Krankenhäuser und Bürobauten errichtet (einschließ-lich der preisgekrönten Gebäude für Commercial Union und P & O in der City of London). Dieser reich-bebilderte Band mit Photos und Zeichnungen (darunter 10 farbige Abbildungen) zeigt die wichtigsten Bauprojekte des Büros. Text in englischer, französischer und deut-scher Sprache.

Firmennachrichten

Fenster sind Sache des Fachmanns

—pph— Die Herstellung individueller Einzelfenster in kleiner oder großer Serie erfordert moderne Forschung und Entwicklung, rationelle Pro-duktionsmethoden und -anlagen, qualifizierte Mitarbeiter und nicht zuletzt das große theoretische Wis-sen eines Spezialisten im Fenster-bau, der mit vielen Fenstern über-haupt den Qualitätsgrundstein zum individuellen Fensterbau ge-legt hat.

Geht es um die Wahl von Groß-serien, den sogenannten Norm-fenstern, stehen die erwähnten Voraussetzungen wohl kaum zur Diskussion — sie sind ganz ein-fach selbstverständlich. Bei der Wahl des Individualfensters aber, bei Einzelanfertigungen und klei-neren Serien und damit speziell beim Einfamilienhaus, kleinen Wohnblocks und vor allem in der Altbauanierung, wird diesen ent-scheidenden Voraussetzungen meist zu wenig Beachtung ge-schenkt. Ergebnis: Fehlkonstruk-tionen und dadurch Undichtheit, Lärmimmissionen, hohe Heizko-sten, das heißt unzufriedene Haus-besitzer und Bewohner.

Die Herstellung individueller Fen-ster ist keine Frage der Betriebs-größe des Fensterherstellers oder der Fensterstückzahl, sondern ein-zig und allein des Know-hows. Fensterbau ist Sache des Spezia-listen! Mit der Erfahrung aus über

100 Jahren Fensterbau bieten darum die Ego-Werke AG, Alt-stätten, eine zusätzliche Dienst-leistung: den Ego-Fenster-Service für das Individualfenster.

Das eine Ziel ist die sachliche und objektive Aufklärung vor allem unerfahrener Bauherren über die richtige Wahl, über Anforderungen und Materialeigenschaften, über Form und Verglasung. Oder, mit anderen Worten: Es geht darum, vor «Fensterschäden» zu bewah-ren. Zum anderen soll dem Bau-gewerbe durch diese notwendige Beratungstätigkeit die Wahl opti-maler Fensterproblemlösungen er-leichtert und für Bauherren und Hausbewohner der richtige Fen-sterkomfort zum richtigen Preis geboten werden.

Mit modernsten Fensterprüfan-lagen werden in der Praxis auf-tretende Beanspruchungen simu-liert und damit für jedes Bauobjekt optimale Lösungen erreicht. Be-sonderer Wert wird sowohl auf die SIA- und Empa-Empfehlungen bezüglich des Fugendurchlasses und der Schlagregensicherheit als auch auf gute Isolationen gegen Schall, Hitze und Kälte gelegt. Es werden alle Ansprüche erfüllt, handle es sich um Ausführungen in Doppel- oder Isolierverglasung, zum Streichen oder mit fertiger Oberfläche, aus Holz, Holz/Leicht-metall oder Kunststoff, in Indi-vidual-, Modul- oder Normmaßen. Ein wesentlicher Vorteil für die Interessenten ist dabei das über die ganze Schweiz verteilte Ego-Filialnetz für kostenlose Beratun-gen.

Ego-Werke AG, 9450 Altstätten.

Ondapreß, eine schweizeri-sche Weltneuheit

Eternit-Wellplatten haben sich seit über 40 Jahren als wirtschaft-liches Fassaden- und Bedachungs-material bewährt. Die beschränkte Frostbeständigkeit setzte ihrer An-wendung jedoch Grenzen. Graue Wellplatten konnten bis 1000 m ü. M., braune und schwarze sogar nur bis 800 m ü. M. verlegt werden, während Eternit-Dachschiefer dank Pressung unmittelbar nach der Fabrikation in jeder Höhenlage an-wendbar sind.

In den letzten 10 Jahren bemühte man sich intensiv und mit ansehn-lichen Entwicklungs- und Inve-stitionskosten, eine gepreßte Wellplatte herzustellen und zu testen. Heute hat diese Platte alle Prüfungen mit Erfolg bestanden. Ab Juni 1976 wird — wie die Eternit AG anlässlich verschiedener Fachtagungen für über 1200 Dachdecker und die Tages- und Fachpresse mitteilt — diese neue Dachplatte unter dem Namen Ondapreß auf den Markt gebracht,

und zwar auch in den Farben Naturgrau, Braun und Schwarz. Sie ersetzt die bisherige Wellplatte, die unter dem Namen Ondanorm nur noch für Fassaden Verwendung findet, nicht mehr aber für Bedachungen.

Entscheidend für diese Umstellung sind die Vorteile der Dachplatte Ondapreß. Sie zeichnet sich durch außergewöhnliche Frostbeständigkeit, hohe Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Witterungsbeständigkeit aus. Somit sind ihrer Anwendung bezüglich Höhenlage keine Grenzen mehr gesetzt, sofern die von der Eternit AG festgelegten verlegetechnischen Richtlinien beachtet werden, die vor allem die erhöhten Schneelasten berücksichtigen.

Mit dieser Weltneuheit hat die Eternit AG eine wichtige Lücke zwischen der bisherigen Wellplatte und dem hochwertigen Eternit-Dachschiefer durch ein außerordentlich preisgünstiges, verlegeleichtes und entsprechend rationelles Bedachungsmaterial schließen können.

Harte Zeiten sind eine Herausforderung: Die Eternit AG hat sie angenommen, und dies in der Überzeugung, daß trotz allen Rezessionserscheinungen auf dem Bauprodukt noch ein unerschöpftes Potential im Bau von Eigenheimen sowie in Dachrenovierungen und -sanierungen liegt. Und auf diese Zukunft hin scheinen solche Investitionen gerechtfertigt.

Der Teppich- und Heimtextilien Salon («Star») in Mailand vom 20. bis 24. Mai 1976

487 Fabrikanten aus 19 Ländern erwarten Sie auf dem «Star 76». Die bedeutendsten italienischen Firmen auf dem Teppich- und Heimtextiliensektor zeigen auf dieser großen Frühlingsmesse von Weltinteresse ihre Produktion. 58380 verschiedene Warenartikel in 289321 Varianten führen die 487 Unternehmen vor, und aus der ganzen Welt kommen Innenarchitekten, Kaufleute, Möbelbauer, Tapezierer, 166 Fabrikanten von Teppichen und Moquettes. Hier zeigt man Teppiche und Teppichböden, Moquettes und Verlegungs-ausrüstungen, Teppiche aus Gewebe, aus Fell, orientalische, handgewebte, 83 Fabrikanten von Möbelstoffen, Leder für Möbelstücke, einfarbige und gemusterte Samtstoffe, gummierte Gewebe, Posamenten und Fransen, Maschinen und Ausrüstungen für die Polsterung, 142 Fabrikanten von Vorhangstoffen und Gardinen, einfarbigen, bestickten, bedruckten Vorhängen, 84 Produzenten

von Haushaltswäsche, Decken, Bettenüberzügen aus Stoff und Fell, Tisch- und Betttüchern, Frotteetüchern, Badematten, und zum ersten Male finden Sie auf dem «Star» 71 Fabrikanten und Vertriebsfirmen von Wandtapeten aus Stoff, Wandverkleidungen aus Papier und Kunststoff, sämtliches Zubehör und Ausrüstung für das Posament. Der Zutritt zum «Star» ist nur den Fachleuten vorbehalten. Weitere Auskünfte erteilt das Generalsekretariat des «Star», 128, viale Monza, 20127 Milano, Italien, Telefon 2899991—2840002.

Neuer Wettbewerb

Vaduz: Wohnüberbauung Aubündt

Teilnahmeberechtigt sind alle Liechtensteiner Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Vaduz, ausländische Fachleute mit Niederlassungsbewilligung und Wohnsitz in Vaduz mindestens seit 1. März 1975. Termine: Ausgabe der Unterlagen gegen Depotgebühr von Fr. 100.— im Gemeindebaubüro Vaduz, Rathaus. Orientierungsversammlung: Montag, 26. April 1976, 16 Uhr, in der Ratsstube im Rathaus. Abgabe der Pläne und Modelle bis 1. Oktober 1976.

Entschiedene Wettbewerbe

Effretikon: Kurszentrum des kantonalen Baumeisterverbandes Zürich

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 84 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 12000.—) mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. Müller und P. Nietlisbach, Zürich; 2. Preis (Fr. 10500.—): Eberli, Weber, Braun, Zürich; 3. Preis (Fr. 8500.—): E. Dachtler und E. P. Nigg, Zürich; 4. Preis (Fr. 6000.—): G. C. Meier, Zürich, Mitarbeiter A. Ruchti; 5. Preis (Fr. 4500.—): V. Langenegger, Zürich; 6. Preis (Fr. 3500.—): H. Müller und J. Müller, Zürich; 7. Preis (Fr. 3000.—): M. Baumann, G. J. Frey, Zürich; 8. Rang: J. Lehn-dorff und G. Erdt, Zürich; 9. Rang: W. Schindler, Zürich; 10. Rang: Atelier WW, W. Wäschle, U. Wüst, Zürich; Ankauf (Fr. 6000.—): M. Pauli, Zürich, Mitarbeiter D. Nienländer. Fachleute im Preisgericht waren C. Guhl, Zürich; K. Bonomo, Zürich; M. F. Hafter, Zürich; H. Hubacher, Zürich; P. Stutz, Winterthur.

Rorschach: Pflegeheim

Die 11 eingereichten Arbeiten zeigen, daß sich das vorgesehene Baugelände für die Realisierung der vielgestaltigen Bauvorhaben Pflegeheim, Alterssiedlung und Wohnbauten gut eignet. Als günstigster Standort für das Pflegeheim zeigt sich der nördliche Grundstücksteil. Vor der Ausarbeitung des im Programm erwähnten Gestaltungsplanes muß das Raumprogramm für die Wohnbauten entsprechend den dann-zumaligen Ansprüchen des Bau-marktes festgelegt werden. Die Expertenkommission stellt einstimmig den veranstaltenden Behörden folgende Anträge: Sämtlichen Teilnehmern ist die im Wettbewerbsprogramm vorgesehene feste Entschädigung von Fr. 4000.— auszurichten. Die Zusatzpreise sind wie folgt zu verteilen: 1. Rang (Fr. 2000.—): Bächtold & Baumgartner, Mitarbeiter Heinz Blank, Willi Faißt, Rorschach; 2. Rang (Fr. 1800.—): Buck und Walder, Rorschach, Mitarbeiter W. und K. Kuster, Rorschacherberg; 3. Rang (Franken 1200.—): F. A. Bereuter, Rorschach; 4. Rang (Fr. 1000.—): Karl Meyer, Niklaus Elsener, Mitarbeiter E. Brandenberger, Rorschach; 5. Rang: Hermann Herzog, Mitarbeiter R. Bommer, R. Togni, E. Keller, Rorschach.

Goßau SG: Neubau eines Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars (Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe)

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen veranstaltete im Jahre 1975 einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars in Goßau. Auf Antrag des Preisgerichtes wurden die Verfasser der Projekte in den ersten drei Rängen zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Dem Preisgericht gehörten an: Regierungsrat Dr. W. Geiger, Vorsteher des Baudepartementes, St. Gallen (Vorsitz); Regierungsrat E. Rüesch, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, St. Gallen; Dr. J. Bossart, Gemeindeammann, Goßau; Architekt O. Glaus, Zürich; Architekt R. Guyer, Zürich; Architekt M. Ziegler, Zürich; Kantonsbaumeister R. Blum, St. Gallen; als Ersatzmitglieder Frau U. Thomet, Schulleiterin AHLS, St. Gallen; E. Meier, Adjunkt des kantonalen Hochbauamtes, Sankt Gallen. Das Preisgericht hat am 1. März 1976 die drei überarbeiteten Entwürfe beurteilt. Es beantragt der ausschreibenden Behörde einstimmig, das Projekt von Othmar Baumann, dipl. Arch. ETH/SIA, St. Gallen, zur Weiterbearbeitung.

Thun: Pläne für ein neues Munitionsdepot

Das eidgenössische Munitionsdepot in Thun muß verlegt werden. Für die Projektierung des Neubaus sind von der Direktion der eidgenössischen Bauten sechs Architekten zur Abgabe von Entwürfen eingeladen worden. Die zu deren Beurteilung eingesetzte Expertenkommission, bestehend aus Professor J. W. Huber, Arch. SIA/BSA, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern (Vorsitz); H. Schaerer, Architekt, Baukreisdirektor III, Bern; A. Steiner, Architekt SIA, Steffisburg; Dr. sc. techn. R. Mathys, dipl. Ing. SIA, Biel; K. Rhyner, Vertreter der Koordinationskommission Thun des EMD, Bern; W. Stuber, Kriegsmaterialverwaltung, Bern, hat getagt und einstimmig beschlossen, das Projekt von K. Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA, H. Bürki und K. Messerli, Architekten, und R. Schwarz AG, dipl. Bauing. ETH, Thun, zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

Minusio TI: Centro scolastico

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden vom Preisgericht folgende Preise vergeben: 1. Preis (Fr. 15000.—): Marco Bernasconi, Minusio; 2. Preis (Franken 14000.—): Vittorio Pedrocchi, Locarno; 3. Preis (Fr. 8500.—): Eros Marignoni, Gerra/Gambarogno; 4. Preis (Fr. 7500.—): Aldo Guscetti, Minusio. Fachpreisrichter waren Bruno Klausner, Lugano; Augusto Jaeggli, Bellinzona; Agostino Cavadini, Locarno.

Kriens LU: Kirchliches Begegnungszentrum «Senti»

In diesem Projektwettbewerb wurden 41 Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte wurden wegen Überschreitens des Grenzbereiches von der Beurteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 9000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Erwin Ächerli, Reiden; 2. Preis (Franken 8000.—): H. P. Ammann und P. Baumann, Luzern, Mitarbeiter B. Portmann; 3. Preis (Fr. 6000.—): Hans Eggstein, Luzern; 4. Preis (Fr. 3000.—): Atelier WW, Luzern, M. Lustenberger, W. Wäschle, U. Wüst; 5. Preis (Fr. 2000.—): Gunnar Jauch, in Architekturbüro K. Müller AG, Emmenbrücke; 1. Ankauf (Fr. 1000.—): Peter Stutz, Winterthur, Mitarbeiter I. Dolenc; 2. Ankauf (Fr. 1000.—): Peter Etter, Luzern, Emil Vock, Adligenswil. Fachpreisrichter waren Professor D. Schnebli, Zürich; A. Baumgartner, Rorschach; H. Käppeli, Luzern.